

13.-18. Juni 1938 Verstärkte Deportationen nach dem Kriterium Zigeuner¹, männlich, erwachsen und standesamtlich nicht verheiratet“ in die Konzentrationslager Dachau, Buchenwald und später auch Mauthausen

August 1938 Himmlers „Rassenforscher“ Dr. Adolf Würth: „Die Zigeunerfrage ist für uns heute in erster Linie eine Rassenfrage. So wie der nationalsozialistische Staat die Judenfrage gelöst hat, so wird er auch die Zigeunerfrage grundsätzlich regeln müssen.“

1944 Der Widerstand von Häftlingen im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau verhindert die geplante Ermordung einiger hundert Häftlinge.

Mai 1945 Die Zahl der in Europa bis Kriegsende in Konzentrationslagern und von SS-Einsatzgruppen ermordeten Rom_nja und Sinti_ze wird auf eine halbe Million geschätzt.

1948 Dr. Robert Ritter; ehemaliger Leiter der „Rassenhygienischen Forschungsstelle“ wird freigesprochen und Obermedizinalrat in Frankfurt am Main.

1974 Vinzenz Rose finanziert aus privaten Mitteln das erste Mahnmal für Sinti_ze und Rom_nja auf dem ehemaligen Gelände des „Zigeunerlagers Auschwitz“. Dieses Mahnmal ist das erste, das weltweit an den Porajmos erinnert

Februar 1982 der Zentralrat deutscher Sinti und Roma gründet sich.

1982 staatliche Anerkennung des Porajmos als Völkermord.

1992 Morddrohungen und Angriffe auf Rom_nja und Sinti_ze in Rostock-Lichtenhagen.

1998 Sinti_ze und Rom_nja werden als nationale Minderheit in Deutschland anerkannt.

24.10.2012 Einweihung des Denkmals für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti_ze und Rom_nja in Berlin.

¹ Dieser Begriff ist diskriminierend und in einen historischen Kontext der Verfolgung und Vertreibung zu betrachten. Er wird hier in Zitaten verwendet, da die Aussparung den historischen Kontext verfälschen würde.